

Gebermatrix Großbritannien

Allgemeines

Name des Dokuments

White Paper on International Development (Dez. 2000); ein ähnliches Papier gab es auch schon 1997; weitere untersuchte Papiere: **DFID Views on the PRSP Process** (www.worldbank.org/poverty/strategies/review/dfid1.pdf); **IMF PRGF Review** - Submission from HM Treasury/DFID, UK ; Jahresbericht des DfID 2002 (http://www.dfid.gov.uk/Pubs/files/dr2002_report.pdf)

Ziele im Hinblick auf Armutsbekämpfung

- **The Challenge of Globalisation:** Globalisierung zu einer positiven Kraft auch für die Armen machen; umweltverträgliches und nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum fördern
- **Promoting effective Governments and efficient markets:**
 - Good Governance: effektiv arbeitende Regierungen (Schaffung von Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, Menschenrechte, ...) sind ebenso wichtig für Entwicklung wie effektive Märkte; GB will beides fördern und unterstützen. Bsp.: Unterstützung von Anti-Korruptionsstrategien
 - Konfliktprävention: bspw. durch Kontrolle des Waffenhandels; Programmbeispiel für Afrika: Africa and Global Conflict Prevention Initiatives; Africa Conflict Prevention Pool;
 - Kinder: GB will weiterhin Regierungen zur Ratifizierung des UN Menschenrechtsvertrages und der UN Convention on the Rights of the Child ermutigen → Querschnittsthema: KINDER (Child Poverty Initiative)
 - Informeller Sektor: die Rechte von ArbeiterInnen im informellen Sektor sollen gestärkt werden (Bsp.: Homenet, White Paper p. 29)
 - Verbesserung von Arbeitsstandards: bspw. durch Ethical Trading Initiative; Unterstützung für Reformen im Sicherheitssektor (Polizei,...) soll erhöht werden;
 - Unterstützung von sozialpolitischen Ansätzen in Entwicklungsländern
- **Investing in people, sharing skills and knowledge:** ICTs werden als wichtiges Mittel betrachtet, um den Armen eine Stimme zu verleihen; Kritik an Staatsmonopol im Telekommunikationssektor in Entwicklungsländern → Aufruf zur Privatisierung; Förderung von E-Commerce weitere 35 Mio. Pfund für WHO; Schwerpunkt - Seuchenkrankheiten; Schwerpunkt GRUNDBILDUNG (sektorweite Bildungspartnerschaften als Charakteristikum für britische EZA in diesem Bereich); "The Prime Minister's Initiative" (Imfundo) → Public Private Partnership mit Fokus auf Sub-Sahara Afrika (ICTs, distance learning, resource centres...)

- **Harnessing Private Finance:** länderspezifischer Ansatz für Kapitalkontrollen (*Road Maps* für die Öffnung von *Capital Accounts*; Ausweitung der Steuerverträge mit Entwicklungsländern; **Finanzinstrumente** um Investitionen in EL zu fördern: Africa Private Infrastructure Financing Facility (APIFF; seit 2001), Financial Deepening Challenge Fund, Business Linkages Challenge Fund (seit 2001); Hilfe soll von Exportansprüchen der Geber losgebunden werden
- **Capturing Gains from Trade:** Einsatz für EU-Agrarreform zugunsten der Entwicklungsländer
- **Tackling Global Environmental Problems:** nachhaltige Entwicklung und Armutsreduktion in Projekten verlinken; Kooperation mit Wirtschaft
- **Using Development Assistance more effectively:** bis 2003/04 soll ODA 0,33% des BSP ausmachen; Geberkoordination für bessere Effizienz; ärmsten Länder sollen verstärkt von britischen ODA profitieren
- **Strengthening the International System:** Ausbau der statistischen Kapazität in allen Ländern; volle Unterstützung des ICC (International Criminal Court)

Positionierung zu PRSPs

GB misst den PRSP eine große Bedeutung zu, da sich dadurch eine ganz **neue Form der EZA** entwickeln könnte; PRSP sind eine Möglichkeit, um die Beziehung zwischen Gebern und Entwicklungsländern endlich zu reformieren; Schritte um britische EZA an PRSP anzupassen werden unternommen; GB versucht "wann immer möglich" alle Hilfeleistungen auf die nationalen PRSP abzustimmen; für GB müssen PRSP in **mittelfristige Budgetplanungen** der Entwicklungsländer übertragen werden, damit sie effektiv sind. GB spricht sich für **PSIA** (Poverty and Social Impact Analysis) von PRSP und PRGF aus.

länderspezifische PRSP: Betonung der Wichtigkeit, dass Entwicklungsstrategien lokalen Umständen angepasst und von den jeweiligen Nationalstaaten geleitet werden müssen; GB sieht Korrelation zwischen *Ownership* und Erfolg von diversen Programmen

freier Handel: GB betont, dass es KEINEN systematischen Zusammenhang zwischen Marktöffnung/Globalisierung und Ungleichheiten gibt; Öffnung als notwendige Voraussetzung um nationalen Wohlstand zu erreichen ("Economic growth is an indispensable requirement for poverty reduction" - Wirtschaftliches Wachstum ist eine unerlässliche Voraussetzung für Armutsreduktion)

Private Financial Flows: wichtige Rolle für Armutsbekämpfung

Pro-Poor-Growth: Wirtschaftliches Wachstum alleine reicht nicht aus, um Armut zu reduzieren; GB spricht sich für Wachstum und Gleichheit aus (dabei wird auch die Rolle des Staates/Regierung betont)

Good Governance: Chapter 2; wichtiger Punkt im Plan der Briten

PRSP und Zivilgesellschaft: GB will Formulierung, Implementierung und Monitoring des PRSP-Prozesses aktiv

	<p>verfolgen und Beteiligung der Zivilgesellschaft sicher stellen jährliche Überprüfung: wird von GB große Bedeutung beigemessen</p>
--	--

Schwerpunktländer

Strategie und Form der Unterstützung

Einrichtung einer **Technical Assistance Facility**, um Entwicklungsländer bei der Umsetzung von finanziellen Kodes und Standards zu helfen; **programmatische Zuschüsse** als Hauptmittel, um PRSP zu unterstützen
 März 2002: erste Zahlungen von **direkter Budgethilfe** an die Regierung von Indien (Andhra Pradesh), um ihre Strategie der Armutsbekämpfung bis 2020 zu unterstützen.

Leistung von Budgethilfen

Leistung von Budgethilfen hängt z.T. von Reformen ab (Budgetunterstützung gibt es für Uganda, Malawi, Tanzania, Ruanda, Vietnam...)
zusätzliche budgetäre Mittel für einige afrikanische Staaten im Falle einer Verschlechterung des terms of trade (v.a. durch Anstieg des Ölpreises)
 im **Jahresbericht des DfID** steht: "*DFID is committed to shifting from supporting individual projects to providing support directly to recipient government budgets in support of the implementation of an agreed poverty reduction strategy and better financial management.(...) Where possible DFID seeks to channel its assistance through the administrative systems of partner governments. This focuses efforts on strengthening government systems for planning, financial management and accounting, rather than setting up parallel systems*".
 Im Jahresbericht gibt es ein **klares Bekenntnis zu direkten Budgethilfen**; Strategien, wie man sie überprüfen kann, ob die finanziellen Mittel auch tatsächlich für Armutsbekämpfung eingesetzt wurden usw. Als positives Beispiel wird Mosambik hervorgehoben - dort haben sich 11 Länder bei der direkten Budgethilfe zusammengeschlossen.

**Kooperation mit Akteuren
vor Ort**

Bsp. Uganda: DFID unterstützt die Arbeit der *Uganda Society for Disabled Children* um die Rechte behinderter Kinder auch auf District-Ebene sicher zu stellen
Einrichtung eines **Fonds für NGOs** zur Anwerbung von Personal für den PRSP-Prozess (Äthiopien);
Fonds, um (I)PRSPs in lokale Sprachen **übersetzen** zu können (Tansania/Uganda)

**Politikdialog und
Geberkoordination**

Beitrag zur Geberkoordination in Mosambik (direkte Budgethilfe gemeinsam mit 10 Ländern)
Kooperation zwischen GB und Dänemark: Programm "Building Digital Opportunities"